

TEILNEHMERLISTE DER 10. INTERNATIONALEN KONFERENZ

**19 Parteien und Organisationen aus 16 Ländern nahmen an der
10. Internationalen Konferenz teil.**

Argentinien: Partido Comunista Revolucionario *PCR

Bangladesch: Kommunistische Partei Bangladesch * CPB

Bolivien: Partido Comunista (Marxista-Leninista-Maoista) de Bolivia * PC (M-L)

Dominikanische Republik: Partido Comunista (Marxista-Leninista) *PC(M-L)

Deutschland: Marxistisch-Leninistische Partei Deutschland * MLPD

Frankreich: Organisation Communiste Marxiste-léniniste - Voie prolétarienne

* OCML-VP

Indien: Communist Party of India (Marxist-Leninist) PCC * CPI (ML) PCC

Indien: Communist Party of India (Marxist-Leninist) * CPI(ML)

Iran: Toilers' Party of Iran * Ranjbaran,

Kongo, D.R.: Revolutionäre Organisation aus dem Kongo *R.O.K.

Luxemburg: Kommunistische Organisation Luxemburg * KOL

Nepal: Nepalesische Kommunistische Partei (Mashal/Flamme)* NCP(M)

Niederlande: Groep van Marxisten-Leninisten/Rode Morgen * GML/Rode Morgen

Panama: Partido Comunista (Marxista-Leninista) * PC (M-L)

Philippinen: Kommunistische Partei Philippinen, CPP

Türkei: Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) * BP (NK-T)

Türkei: Türkische Kommunistische Partei * TKP/ML

Uruguay: Partido Comunista Revolucionario * PCR

USA: Revolutionary Organization of Labor * ROL

20 weitere Organisationen waren in die Vorbereitung einbezogen, konnten aber wegen Krankheit, Visaproblemen und anderen Gründen nicht kommen..

TAGESORDNUNG DER 10. INTERNATIONALEN KONFERENZ

1. Einleitungsbeschlüsse

- a) Eröffnung und Grußworte nicht anwesender Teilnehmer der Internationalen Konferenz
- b) Bericht der JCG über die Tätigkeit seit der 9. Internationalen Konferenz
- c) Wahl des Präsidiums
- d) Beschluss der Tagesordnung der 10. Internationalen Konferenz
- e) Beschluss der Konferenzregeln

2. Länderberichte

3. Die Weltwirtschaftskrise und die internationale Finanzkrise und die Schlussfolgerungen für die internationale marxistisch-leninistische und Arbeiterbewegung

4. Die Umweltfrage und die Aufgabe der Marxisten-Leninisten

5. Der sogenannte „Krieg gegen den Terror“ und der Kampf gegen die „Terroristenhetze“ und den Faschismus

6. Finanzen

- a.) Finanzbericht des Finanzverantwortlichen
- b.) Bericht der Kassenprüfung
- c.) Diskussion und Beschlussfassung über die Entlastung des Finanzverantwortlichen

6. Beschlüsse

- a) Resolutionen der 10. Internationalen Konferenz
- b) Beschluss über die Fortsetzung der IKMLPO
- c) Wahl der neuen JCG
- d) Wahl des Finanzverantwortlichen
- e) Wahl des Kassenprüfers

8. Abschluss

Solidarity Night

KONFERENZREGELN

Regeln zur Durchführung der 10. Internationalen Konferenz marxistisch-leninistischer Parteien und Organisationen

1. Die Teilnahme und multilaterale Organisierung der Konferenz findet auf der Grundlage der Gleichheit der Rechte und der Pflicht zur Einhaltung der gemeinsam verabschiedeten Regeln statt. Die 10. Internationale Konferenz gibt sich ihre Regeln zur Durchführung und ihre Tagesordnung selbst.
2. Die Konferenz wird geleitet von einem Präsidium, das sich aus sieben Genossen aus dem Kreis der Internationalen Konferenz zusammensetzt. Die Zusammensetzung des Präsidiums wird auf der Konferenz vorgeschlagen und per Handzeichen gewählt.
3. Die 10. Internationale Konferenz wurde von der JCG vorbereitet, die über diese Tätigkeit entsprechend der Resolution Nr. 3 der 9. Internationalen Konferenz Rechenschaft vor der Versammlung der 10. Internationalen Konferenz ablegt.
4. Bei Abstimmungen hat jede Organisation eine Stimme. Bei inhaltlichen Beschlüssen wird nach dem Prinzip der Einvernehmlichkeit verfahren. Das schließt ein, dass man sich der Stimme enthalten kann bzw. man sich an der Abstimmung nicht beteiligt, wenn man mit dem ideologisch-politischen Gehalt nicht voll übereinstimmen kann. Ein Veto-Recht gegenüber Resolutionen ist bei inhaltlichen Beschlüssen nicht gegeben. Anträge zum Ablauf der Konferenz werden dagegen mit einfacher Mehrheit gefasst. Die Grundlagen der Konferenz werden weiter entwickelt und erweitert und beziehen sich künftig auch auf die Frage der praktischen Zusammenarbeit. Konferenzresolutionen sollen generell auf dem Konsens beruhen, aber im Falle von Differenzen über irgendeine Formulierung, sollen die Konferenzresolutionen angenommen werden, wenn 75 % der teilnehmenden Organisationen unter Vorbehalt damit einverstanden sind. Der Teil der Formulierung, zu dem eine Organisation Vorbehalt anmeldet, soll nicht bindend für diese Organisation sein.
5. Jeder Delegation stehen 10 Minuten für einen Länderbericht zur Verfügung. Eine Diskussion sollte hier nicht erfolgen, sondern bei jenem Tagesordnungspunkt, für die die Länderberichte eine Grundlage sind. Sachliche Nachfragen zum Länderbericht sind möglich, sofern sie nicht die folgenden Tagesordnungspunkte berühren.
6. Für die Dauer der Zeit, in der der Diskussionsleiter mit jemandem im Saal debattiert, soll er jedes mal seine Position für diese Zeit an den vorhergehenden Diskussionsleiter übergeben. Für die Dauer der Zeit, in der der Diskussionsleiter mit jemandem im Saal debattiert, soll er jedesmal seine Position für diese Zeit an den vorhergehenden Diskussionsleiter übergeben.
7. Das Präsidium erteilt in der Reihenfolge der Wortmeldungen das Wort.
8. Die Konferenzsprache ist Englisch. Die Konferenz organisiert die Übersetzung in vier Hauptsprachen: Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch. Weitere Übersetzungen müssen, falls notwendig, von den jeweiligen Organisationen selbst organisiert werden.
9. Eine offizielle Mitschrift wird nicht erstellt. Die von einzelnen Organisationen auf eigene Initiative hin erstellte Mitschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt.
10. Die Konferenz strebt an, Resolutionen über die Ergebnisse der Diskussion zu erstellen, die die grundsätzlichen Punkte der Übereinstimmung der 10. Konferenz enthält. Diese Resolutionen können vollständig oder in Teilen veröffentlicht werden. Sie sollen den Grad der ideologisch-politischen Vereinheitlichung und den Prozess der Internationalen Konferenz widerspiegeln. Dafür werden Kommissionen gebildet, die die Diskussion in den Resolutionen nach dem Prinzip des Konsens verarbeiten und der Konferenz vorlegen.
11. Der Konferenz wird vorgeschlagen, den Beschluss zur Durchführung einer 11. Internationalen Konferenz in 2 – 3 Jahren zu fassen. Dazu soll sie eine neue Gemeinsame Koordinierungsgruppe zur Vorbereitung dieser Konferenz wählen.
12. Die Internationale Konferenz wird multilateral organisiert, durchgeführt und finanziert. Die finanzielle Unabhängigkeit der Internationalen Konferenz garantiert ihre ideologisch-politische Unabhängigkeit. Jede Organisation verpflichtet sich, entsprechend ihren Möglichkeiten zur Finanzierung der Konferenz beizutragen. Die Gemeinsame Koordinierungsgruppe und der verantwortliche Kassensführer legen Rechenschaft über Einnahmen und Ausgaben ab, die von der Konferenz entgegengenommen werden müssen.

RESOLUTION NR.1

Die Weltwirtschaftskrise und internationale Finanzkrise und die Schlussfolgerungen der internationalen marxistisch-leninistischen und Arbeiterbewegung

1) Wir erleben gegenwärtig die tiefste Weltwirtschafts- und Finanzkrise in der Geschichte des Kapitalismus. Sie nahm ihren Ausgang in den USA, der Hegemonialmacht des imperialistischen Systems. Seit ihrem Beginn haben die Propagandisten des Systems versucht, Tiefe und Ausmaß dieser Weltwirtschafts- und -Finanzkrise herunterzuspielen. Während einige bürgerliche Ökonomen und Regierungen Zweckoptimismus verbreiten und wieder von einer *"Wiederaufnahme des konjunkturellen Erholungsprozesses"* sprechen, warnen selbst exponierte Vertreter des Finanzkapitals, wie Strauss-Kahn, Chef des Internationalen Währungsfonds (IWF), eindringlich vor diesen Illusionen im Bezug auf die Überwindung der Krise.

2) Die Krise wurde durch die im September 2008 ausgebrochene Finanzkrise enorm verschärft. Bürgerliche Ökonomen und Politiker erklärten die ganze Krise zu einer bloßen Finanzkrise, die auf der Gier einiger unverantwortlicher Banker und Börsianer, die sich in Spekulationsgeschäften übernommen haben, beruht. Dies ist eine offensichtliche Lüge. In Wirklichkeit ist die Krise nichts weiter als der Ausdruck einer Krise der relativen Überproduktion und auch eine Folge des tendenziellen Falls der Profitrate des Monopolkapitals. Ihre letzte Ursache liegt in dem bestehenden Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privaten Aneignung der produzierten Güter und Reichtümer, der den Grundwiderspruch der herrschenden kapitalistisch-imperialistischen Produktionsweise darstellt.

3) Die Bush-Regierung suchte einen Ausweg im Haushaltsdefizit und einer höheren Staatsverschuldung, um den Zusammenbruch der großen Banken und Monopole zu verhindern. Dies löste eine immense Emission von Staats-

anleihen und Dollars aus. Die imperialistischen G-8-Staaten haben ähnliche Maßnahmen ergriffen. Mit den G-20-Gipfeln führten die Regierenden der imperialistischen Großmächte und das internationale Finanzkapital ein bis dahin einmaliges Krisenmanagement durch. Bis Mai 2010 wurden weltweit ungefähr 27 Billionen US-Dollar ausgegeben, um internationale Finanzinstitute, Banken und Monopole zu retten, um nationale Konjunkturprogramme aufzulegen und die Krisenauswirkungen auf die Massen zu dämpfen. Das entspricht fast der Hälfte des Bruttoweltprodukts von 2007. Sie taten dies, weil sie Angst davor hatten, dass ihr gesamtes Finanzsystem wie ein Kartenhaus zusammenbricht, und auch aus demselben Grund, weil sie Panik vor einer Revolutionierung der Massen haben.

Das internationale Krisenmanagement ist mit der *"Eurokrise"* inzwischen selbst in eine Krise geraten und hat die gewachsene Gefahr von Staatsbankrotten offenbart.

Ausgehend von der Krise in Griechenland wurde zu direkten Anpassungsprogrammen übergegangen, um die Krisenlasten auf die Massen abzuwälzen: Lohnabbau, Entlassungen im öffentlichen Sektor, Kürzung der Renten, Einschränkung der Gesundheitsversorgung, der Arbeitslosenunterstützung und der Sozialhilfe, sowie der Erhöhung der Mehrwertsteuer usw.

4) China versucht die Krise mit Hilfe einer staatlichen Finanzspritze durchzustehen, die sogar einen höheren Betrag umfasst als die der USA und Europa. Es hat 1,3 Billionen US-Dollar investiert, um angesichts des Einsturzes der Exporte den Konsum anzuregen. Deshalb ist es das ernsthafte Risiko einer Inflation und aufgeblähter Preise für Aktivbestände eingegangen, insbesondere im Immobilienbereich.

5) Die Wirtschaften der vom Imperialismus abhängigen und unterdrückten Länder haben 2009 die Abwälzung der Krisenlasten durch die imperialistischen Länder über den Rückgang ihrer Exporte (der gesamte Welthandel sank 2009 um 12 Prozent), das Herabdrücken der Erzeugerpreise für ihre Produkte und den drastischen Rückgang der Überweisungen ihrer im Ausland arbeitenden Staatsbürger zu spüren bekommen. Der IWF hat ihnen in vielen Fällen eine Reduzierung der öffentlichen Ausgaben und Senkung der Löhne auferlegt, um die Zahlung der Auslandsschulden abzusichern. Die abhängigen und unterdrückten Länder werden auch weiterhin betroffen sein, vor allem durch den Rückgang des Konsums der Massen und z.B. die Konkurrenz Chinas, die der relativen Erholung, die in einigen dieser Länder zu verzeichnen ist, Grenzen gesetzt hat.

6) Wir befinden uns in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution. Die Krise verschärft alle Widersprüche, die sich in der gegenwärtigen Welt entwickeln. Aufgrund des Gesetzes der ungleichmäßigen Entwicklung der kapitalistischen Länder werden nicht alle imperialistische Länder gleich aus der Krise heraus kommen.

Es finden wichtige Veränderungen im Kräfteverhältnis statt. Der US-Imperialismus ist geschwächt. China und die imperialistischen Länder Europas nutzen das aus, um ihren Einfluss zu erhöhen. Auch Russland hat seine internationale Aktivität verstärkt. Die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) spielen eine wachsende Rolle in der internationalen Politik. China ist tief in Afrika eingedrungen. In Konkurrenz zur USA und der EU dringt China zum Beispiel auch militärisch in Afrika vor. In Lateinamerika belaufen sich die chinesischen Investitionen auf 50 Milliarden US-Dollar.

7) In den imperialistischen Ländern kommt es zu einer Erosion der Massenbasis der bürgerlichen Parteien, die mit offenen oder latenten Regierungskrisen einhergeht. Mit der Förderung faschistischer und rassistischer Kräfte, wie der *“Tea-Party-Bewegung”* in den USA oder Kräften in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und anderen Ländern bereitet sich die Bourgeoisie auf die Verschärfung des

Klassenkampfes vor. Gleichzeitig haben sich die Maßnahmen zur Faschisierung des Staatsapparates vertieft. Seit dem Übergang zum offenen Abwälzen der Krisenlasten auf die Massen entwickeln sich große Kämpfe, Streiks, Demonstrationen usw., die mit einem Vertrauensverlust in die bürgerlichen Parteien und das bürgerliche Parlament einhergehen.

8) In Lateinamerika hat sich ein Aufschwung der Kämpfe der Arbeiterklasse und Völker, der armen Bauernschaft, der ursprünglichen Völker und der Studenten entwickelt. Große Volksrebellionen mit fortgeschrittenen Organisationsformen stürzten in verschiedenen Ländern proimperialistische und oligarchische Regierungen oder trafen diese schwer, und es scheiterten reaktionäre Putsch. Die Arbeiterklasse entwickelte Lohnkämpfe, sowie Kämpfe gegen die Versuche, die Krisenlasten auf sie abzuwälzen. Der Aufschwung des Kampfes der Völker und das Entstehen von gegen den US-Imperialismus eingestellten Regierungen verschiedener Art, das verstärkte Eindringen miteinander konkurrierender Imperialisten aus Europa, Russland und China, sowie das Vordringen Brasiliens als Wirtschaftsmacht haben den US-Imperialismus relativ geschwächt. Trotzdem bleibt er weiterhin der strategische Hauptfeind Lateinamerikas und hat seine Vierte Flotte mobil gemacht, sieben Militärstützpunkte in Kolumbien errichtet, und unter dem Vorwand, Haiti bei der Bekämpfung der Folgen des Erdbebens zu helfen, Haiti besetzt und den Staatsstreich in Honduras sowie ein neues Militärabkommen mit Peru gefördert.

9) Die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten führen die Besetzung des Irak fort, wo sie den Widerstand des irakischen Volkes nicht stoppen konnten. Die Besetzung von Afghanistan geht weiter. Der US-Imperialismus und seine Verbündeten haben dort ihre Truppen verstärkt. Es wird für sie immer schwieriger. Sie müssen erkennen, dass sie dabei sind, den Krieg zu verlieren.

Gleichzeitig erhöht der US-Imperialismus seine Waffenproduktion um mehr als 100%, um seine Krise durch imperialistischen Krieg zu überwinden. Der UN-Sicherheitsrat hat Maßnahmen zur Bedrohung des Iran beschlossen. Das palästinensische Volk widersetzt sich hel-

denhaft der Unterdrückung durch das von den USA unterstützte Israel. Dieser Widerstand erhält von den Völkern eine breite Solidarität.

10) Afrika, ein Kontinent, der wirtschaftlich ausgeblutet wurde, leidet als Folge der Weltwirtschafts- und Finanzkrise nicht nur unter dem Verlust von Arbeitsplätzen und Einnahmen, sondern auch aufgrund massiven Elends unter dem Verlust von Menschenleben. Die unterdrückten Völker von Afrika brauchen eine neue Qualität des Widerstands, um in der Lage zu sein, sich der imperialistischen Ausplünderung und Desorganisation entgegen zu stellen. Das wäre das Ergebnis des Wiederaufbaus revolutionärer Zentren, des beschleunigten Aufbaus marxistisch-leninistischer Parteien bei einer gleichzeitigen Verstärkung der Kooperation revolutionärer Kräfte aus anderen Regionen der Welt.

11) In Asien kämpfen die Arbeiter und weitere werktätige Massen, um ihre Lebensbedingungen und demokratischen Rechte und Freiheiten gegen die verstärkte Ausbeutung und Unterdrückung der Imperialisten zu verteidigen, die versuchen, die Lasten der Weltwirtschafts- und internationalen Finanzkrise auf dem Rücken der Bevölkerung abzuladen. Die wachsende kämpferische Haltung der Massen eröffnen den proletarischen Parteien glänzende Perspektiven zur Erweiterung und Verbreiterung ihres Einflusses unter den Massen, ihrer Stärkung, und zur Intensivierung des revolutionären Massenkampfes, einschließlich des bewaffneten revolutionären Befreiungskampfes in einigen Fällen.

12) Die kapitalistische Weltwirtschaftskrise hat die Arbeiterklasse und die unterdrückten Völker und Nationen schwer getroffen und wird sie weiter schwer treffen. Allein in den USA sind offiziell sieben Millionen Arbeitsplätze weggefallen. Weltweit wird offiziell mit 212 Millionen Arbeitslosen gerechnet. Massenhaft leiden Menschen unter Hunger, fehlendem Wohnraum, fehlender Versorgung mit Wasser, Bildung usw. Die Frauen und Kinder sind besonders betroffen und schutzlos.

Die Weltwirtschafts- und –finanzkrise erhöht die Aggressivität der imperialistischen Länder im Kampf für die Neuaufteilung der Einflusssphären und Märkte, wodurch die Faktoren zur Auslösung eines Kriegs zunehmen. Aber es wächst auch der Kampf der Ausgebeuteten und Unterdrückten gegen die Ausbeuter und Unterdrücker: Es wehen revolutionäre Winde um die Welt. In der jetzigen Situation ist es wichtig, die internationale Solidarität mit den Arbeiterkämpfen zu intensivieren und die internationale Solidarität mit dem antiimperialistischen Kampf der unterdrückten Völker und Nationen zu entfalten, gegen den imperialistischen Interventionismus, gegen die Unterdrückung der Völker und ihrer revolutionärer Führer. Die internationale revolutionäre und Arbeiterbewegung muss sich auf schnelle Veränderungen der politischen Situation einstellen, die es ermöglichen, dass die Eruptionen der Massen in echte revolutionäre Entwicklungen münden.

13) Die Arbeiterklasse und die Völker entwickeln Kämpfe, um zu verhindern, dass die Krise auf sie abgewälzt wird. Die Herrschenden haben Angst vor einer revolutionären Gärgung. Es können Teilsiege errungen werden. Aber wir wissen, dass die einzige Möglichkeit, damit nicht die Arbeiterklasse und die Völker die Krise bezahlen, darin besteht, dass die Marxisten-Leninisten, durch Zusammenfassung der Erfahrungen der Klassenkämpfe ihrer jeweiligen Länder, die Kämpfe der Völker hin zu Revolutionen führen können – seien diese demokratisch, agrarrevolutionär, antiimperialistisch, neudemokratisch oder sozialistisch - die mit diesem System Schluss machen. Dies erfordert den Aufbau und die Stärkung revolutionärer Parteien des Proletariats, die aufs Engste mit den Massen verbunden sind und den proletarischen Internationalismus praktizieren. Der Kapitalismus fällt nicht von alleine.

Deswegen müssen wir unsere Anstrengung auf internationaler Ebene verstärken, damit unsere subjektiven Kräfte der Revolution erweitert und gefestigt werden.

Es ist notwendig, sich mit verschiedenartigen reformistischen und revisionistischen Thesen – wie sie auch von einigen Vertretern des sogenannten „Sozialismus des 21. Jahrhundert“

vertreten werden - auseinander zusetzen, die behaupten, dass es ohne eine Zerschlagung des bürgerlichen Staates möglich sei, den Sozialismus aufzubauen.

Es gibt keinen Sozialismus ohne die Diktatur des Proletariats.

UNTERZEICHNER DER RESOLUTION NR. 1

(bis zum 30. März 2011)

- Afghanistan:** Marxistisch-Leninistische Organisation *MLOA (mit Kommentar)
- Argentinien:** Partido Comunista Revolucionario *PCRA
- Bangladesch:** Kommunistische Partei Bangladesch * CPB
- Bolivien:** Partido Comunista (Marxista-Leninista-Maoista) de Bolivia * PC (M-L)B
- Dominikanische Republik:** Partido Comunista (Marxista-Leninista) *PC(M-L)DR
- Deutschland:** Marxistisch-Leninistische Partei Deutschland * MLPD
- Griechenland:** Kommunistische Organisation Griechenland *KOG
- Indien:** Communist Party of India (Marxist-Leninist) PCC * CPI (ML) PCC
- Indien:** Communist Party of India (Marxist-Leninist) * CPI(ML)
- Iran:** Toilers' Party of Iran * Ranjbaran,
- Kongo, D.R.:** Revolutionary Organization from the D.R. of Congo R.O.C.
- Luxemburg:** Kommunistische Organisation Luxemburg * KOL
- Niederlande:** Groep van Marxisten-Leninisten/Rode Morgen * GML/Rode Morgen
- Panama:** Partido Comunista (Marxista-Leninista) * PC (M-L)
- Philippinen:** Communist Party of the Philippines * CPP
- Russland:** Russische Maoistische Partei *RMP (mit Einschränkungen)
- Peru:** Partido Comunista Marxista-Leninista del Peru, PCML del Peru
- Serbien:** Partija Rada/Partei der Arbeit
- Südafrika:** Kommunistische Partei Südafrika Marxisten-Leninisten, CPSAML
- Türkei:** Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) * BP (NK-T)
- Türkei:** Türkische Kommunistische Partei * TKP/ML

Uruguay: Partido Comunista Revolucionario * PCR

USA: Revolutionary Organization of Labor * ROL (mit drei Ausnahmen)

RESOLUTION NR. 2

Die Umweltfrage und die Aufgaben der Marxisten-Leninisten

1. Angesichts der Gefahr der unumkehrbaren Zerstörung der Mutter Erde durch die imperialistischen Mächte bei der Realisierung ihrer Profitgier ist die Umweltfrage zum Gegenstand großer Sorge seitens der gesamten Menschheit geworden. Die Internationale Konferenz stellt fest, dass es Versäumnisse seitens der marxistisch-leninistischen- und Arbeiterbewegung in der Umweltfrage gab.
Die imperialistischen, monopolistischen Kräfte tun alles in ihrer Macht stehende, um die natürlichen Vorkommen auszuplündern, da sie keine andere Moral kennen als die Erzielung von Profiten, koste es was es wolle.
2. Die Ozonschicht wurde bereits ernsthaft zerstört aufgrund der Emission gefährlicher Stoffe durch die Industrien in den hoch entwickelten Industrieländern wie USA, Japan, Deutschland, Kanada, England und Frankreich. Länder wie China, Indien, Russland und Brasilien schließen auf. Ein Treibhauseffekt entstand, der eine die Lebensgrundlagen gefährdende Klimakatastrophe heraufbeschwört.
3. Die Errichtung von umweltschädlichen Industrien wie Zellulosefabriken, Tagebau unter Verwendung von Zyaniden, die die Gewässer für viele Jahre vergiften, sowie die wahllose Rodung der Wälder werden mit dem Drang der Monopole nach Profiten gerechtfertigt. Giftige Insektizide werden in der Intensiv-Landwirtschaft verwendet, wie bei Monokultur-Wäldern oder im Sojaanbau. Das Ergebnis sind Überflutung, Ausbreitung der Wüsten, Austrocknung von Seen, beschleunigtes Abschmelzen des Eises, industrielle Verseuchung von Flüssen usw. Die Imperialisten entledigen sich ihrer Probleme, indem sie die umweltschädlichen Fabriken in die unterdrückten Län-
der verlagern. Das alles betrifft die Menschen allgemein und besonders die Arbeiterklasse, z.B. durch die Zunahme von Atemwegserkrankungen.
4. Die Praxis hat gezeigt, dass die Treffen in Kyoto und Kopenhagen, die nach Darstellung der imperialistischen Ländern dem Kampf gegen die Umweltzerstörung dienen sollten, in Wirklichkeit ein Betrug zur Beruhigung der Massen waren. Es ist zynisch, den reichen Ländern über den Kauf von Verschmutzungsrechten die weitere Zerstörung des Weltklimas zuzugestehen. Deshalb sind die marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen dafür verantwortlich, die Frage global aufzugreifen und den Widerstand gegen die imperialistischen Pläne zur Zerstörung der Umwelt aufzubauen. Es ist notwendig, den Klassenkampf mit dem Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt zu vereinen, im Wissen, dass nur die Zerschlagung des imperialistischen kapitalistischen Systems und seine Ersetzung durch eine neue Gesellschaft die endgültige Lösung für dieses Problem sein wird.
5. Unsere Parteien und Organisationen müssen diesen Kampf in jedem Land führen und sich an seine Spitze stellen. Sie müssen sich zusammenschließen mit Treffen wie dem in Cochabamba 2010, zu dessen Schlussfolgerungen die Verteidigung des Wassers und Landes der indigenen Völker gegen die Umweltzerstörung zählte. Wir müssen solidarisch sein mit allen Kämpfen, die in der ganzen Welt gegen die Umweltzerstörung entwickelt werden, z.B. mit dem Kampf gegen die Atomkraftwerke und gegen Atommüll auf der ganzen Welt, gegen die Verseuchung des Uruguay-Flusses in Südamerika durch die Zellulosefabrik Botnia, gegen die Giftgasemission in Bhopal 1984, die Ex-

plosionen in Magurchara und Tengratila (Bangladesch) 2002, gegen die 2010 von BP verursachte Ölkatastrophe im Golf von Mexiko, sowie die fortgesetzte Bombardierung des Irak und Afghanistans durch die USA und ihre Bündnispartner und gegen andere Aggressionskriege gegen die unterdrückten Völker.

6. Wir müssen nach Kräften daran arbeiten, alle diese Einzelkämpfe zusammenzufassen in einer internationalen Widerstandsfrent zur Rettung der Umwelt vor der Profitgier. Die Arbeiterklasse muss ihre führende Rolle übernehmen und gleichzeitig offen mit allen ernsthaften Um-

weltschützern zusammenarbeiten. Die Lösung der Umweltfrage in der Wiederherstellung der Einheit von Mensch und Natur liegt letztlich im Sozialismus/Kommunismus, wo nicht der Profit, sondern die Interessen der Menschheit im Mittelpunkt stehen.

7. Die Internationale Konferenz marxistisch-leninistischer Parteien und Organisationen (IKMLPO) ruft alle Parteien und Organisationen dazu auf, sich auf dieser Grundlage am Internationalen Kampftag zur Rettung der natürlichen Umwelt am 4. Dezember 2010 im Sinne des kämpferischen Protestes zu beteiligen.

UNTERZEICHNER DER RESOLUTION NR. 2

(bis zum 30. März 2011)

Afghanistan: Marxistisch-Leninistische Organisation *MLO

Argentinien: Partido Comunista Revolucionario *PCRA

Bangladesch: Kommunistische Partei Bangladesch * CPB

Bolivien: Partido Comunista (Marxista-Leninista-Maoista) de Bolivia * PC (M-L)B

Dominikanische Republik: Partido Comunista (Marxista-Leninista) *PC(M-L)

Deutschland: Marxistisch-Leninistische Partei Deutschland * MLPD

Griechenland: Kommunistische Organisation Griechenland *KOG

Indien: Communist Party of India (Marxist-Leninist) * CPI(ML)

Iran: Toilers' Party of Iran * Ranjbaran

Kongo, D.R.: Revolutionary Organization from the D.R. of Congo R.O.C.

Luxemburg: Kommunistische Organisation Luxemburg * KOL

Nepal: Nepalesische Kommunistische Partei (Mashal/Flamme)* NCP(M)

Niederlande: Groep van Marxisten-Leninisten/Rode Morgen * GML/Rode Morgen

Panama: Partido Comunista (Marxista-Leninista) * PC (M-L)

Peru: Partidao Comunista Marxista-Leninista del Peru *PCML del Peru

Philippinen: Communist Party of the Philippines * CPP

Russland: Russische Maoistische Partei *RMP (mit Einschränkungen)

Serbien: Partija Rada, *PR Serbien

Südafrika: Kommunistische Partei Südafrika Marxisten-Leninisten, *CPSAML

Türkei: Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) * BP (NK-T)

Türkei: Türkische Kommunistische Partei * TKP/ML

Uruguay: Partido Comunista Revolucionario * PCR

USA: Revolutionary Organization of Labor * ROL

RESOLUTION NR.3

Der sogenannte Anti- „Terror“ -Krieg und der Kampf gegen

Terrorismushetze und Faschismus

1.) „Krieg dem internationalen Terrorismus!“ Das ist der heutige Schlachtruf der Imperialisten und der Bourgeoisie aller Länder. Damit schicken die Imperialisten unter Führung des US-Imperialismus in ihrem Streben nach Maximalprofit ihre Armeen in „Auslandseinsätze“ zu Besatzungskriegen. „Kampf gegen Terrorismus!“ Das ist der heutige Schlachtruf der Bourgeoisie in allen Ländern, wenn sie die demokratischen Rechte der Werktätigen rigoros beschneiden, jedwede radikale Opposition auch mit Waffengewalt unterdrücken, die Faschisierung im Lande vorantreiben.

2) Was sie als „Terrorismus“ abstempeln, ist im Grunde jede radikale Politik, die den Kapitalismus in Frage stellt, jeder Aufstand gegen den Imperialismus, jeder Befreiungskampf gegen imperialistische Besatzungspolitik, jedes Streben nach Unabhängigkeit. Die laufenden Besatzungskriege in Irak und Afghanistan sind Beispiele für den sogenannten „Anti-Terror-Krieg“. Die imperialistische Propagandamaschinerie verbreitet bewusst Lügen, um Kriege zu rechtfertigen und die Unterstützung ihrer eigenen Bevölkerung zu gewinnen. So wurde durch die US-Imperialisten bewusst die Lüge „als gesicherte Information“ verkauft, der Irak unter Saddam Hussein würde über Massenvernichtungswaffen verfügen. In Wahrheit ging es den US-Imperialisten und ihren Verbündeten um die Sicherung des irakischen Erdöls.

3) Das Attentat auf das World Trade Center (WTC) in New York mit 3.000 Toten am 11. September 2001 wurde vom US-Imperialismus benutzt, um „einen Krieg gegen alle, die den Terrorismus exportieren wollen, einen Krieg gegen alle Regierungen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren“ zu führen (George W. Bush, Rede vom 11. Oktober 2001). Es folgte darauf der Be-

strafungs- und Besatzungskrieg gegen Afghanistan. Dabei sind Al Qaida und die Taliban ursprünglich Organisationen, die von den US-Imperialisten selbst gezüchtet wurden.

4) Es geht nicht wie vorgegeben um die Bekämpfung des Terrorismus im Namen der Demokratie und Freiheit etc., sondern es geht um nackte imperialistische Interessen im Streben der Großmächte nach Maximalprofit und Weltherrschaft. Es geht um die Sicherung der Transportwege des mittelasiatischen Erdöls und Erdgases, es geht um Militärbasen in Zentralasien, und es geht um Einflusssphären und Ressourcen.

5) Auch unter der Obama-Regierung hat sich nichts grundsätzlich geändert. Es werden weiterhin über 300.000 US-Truppen und -Söldner im Krieg gegen Afghanistan, Pakistan und im besetzten Irak gehalten. Bush errichtete das Gefangenenlager in Guantanamo und Obama führt es weiter. In seiner Grundsatzzrede an die islamische Welt stellte US-Präsident Obama an die unterdrückten Massen, ob im Irak, in Palästina, in Afghanistan oder anderen Orten, kategorisch die Forderung, auf jegliche Anwendung von Gewalt zu verzichten, weil „... *Amerika niemals Gewalt von Extremisten tolerieren kann*“. Damit wird jeglicher Kampf gegen die Besatzung als **Terrorismus** verleumdet.

6) Gegen die Besatzung der Imperialisten **kämpfen die unterdrückten Völker** mit verschiedenen Formen des Widerstands einschließlich des bewaffneten Kampfes gegen die größten Militärmaschinerien der Welt. Der Krieg gegen die imperialistischen Besatzungsmächte und ihre einheimischen Helfershelfer ist gerecht.

7) **Die wahren Terroristen sind die Imperialisten!** Terroristisch, das sind die imperialistischen und reaktionären Staaten, sowohl

nach innen als auch nach außen. Nach außen manifestiert sich dieser Terrorismus in Form der direkten militärischen Intervention und Besatzungskriege sowie verbrecherischer Interventionen. So wurde am 28. Juni 2009 der demokratisch gewählte Präsident von Honduras, Manuel Zelaya, mit offensichtlicher Billigung und Förderung des US-Imperialismus in das Nachbarland Costa Rica verschleppt. Unter Präsident Obama wurde in Kolumbien auf der Grundlage des *Plan Colombia* die Errichtung weiterer sieben Militärbasen für Luftwaffe, Heer und Marine abgeschlossen, und es findet eine zunehmende militärische Intervention im Jemen statt. Auf den Philippinen unterhalten die US-Imperialisten ein 800 Mann starkes Kontingent von Spezialeinheiten und sie haben neuerdings ein über 3.000 Mann starkes Truppenkontingent stationiert, um gemeinsam mit den Streitkräften der philippinischen Regierung Manöver durchzuführen, was auch für eine „direkte Intervention“ genutzt werden kann. Israel, unterstützt vor allem vom US-Imperialismus, besetzt Palästina und terrorisiert die Bevölkerung.

8) Wenn es um Verbrechen und Krieg gegen die Völker geht, so sind sich die Imperialisten einig! Nichts anderes bedeutet die Anti-Terror-Koalition, die eine Zusammenarbeit gegen den sogenannten „Terrorismus“ auf außen- und innenpolitischem Gebiet gewährleisten soll.

9) Nach innen manifestiert sich diese Politik in der Faschisierung. Als ideologischer Hebel wird demagogisch bei den Kriegen und der Faschisierung eine rassistisch gefärbte Anti-Islamhetze betrieben und als reine Meinungsmache benutzt, um die Völker auf Kriege gegen andere Völker und Kulturen vorzubereiten. Es ist die Aufgabe der Marxisten-Leninisten vor allem in den westlichen Ländern, gegen diese demagogische Anti-Islamhetze zu kämpfen.

10) Um den weltweit entstandenen Linkstrend zu stoppen, wurde unter der Flagge des Kampfes gegen den sogenannten „Maoismus“ bzw. „Stalinismus“ eine beispiellose antikomunistische Kampagne entfacht. Ausgehend von einer entsprechenden Ausrichtung des EU-Ministerrates wurde im Jahre 2006 neu definiert, dass die Wurzel des Terrorismus im

Kommunismus liege. Bemerkenswerterweise waren die Revisionisten nicht in diese Schmähekampagne eingeschlossen. Hier wird der eigentliche Gegner der Terroristenhetze – die revolutionäre Arbeiterbewegung und die marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen der Welt – deutlich.

11) Mit Angst und Panikmache gegen den sogenannten „Terrorismus“ wird die innere Faschisierung vorangetrieben. Es ist der bürgerliche Staat mit seinem bürgerlichen, sich demokratisch nennenden Politikerpack, der der eigentliche Akteur der inneren Faschisierung ist. Es sind die bürgerlichen Parlamente, die die Polizeigesetze verschärfen, die Zensurgesetze verabschieden, die demokratischen Rechte einschränken, die rassistischen Gesetze gegen Migranten und Flüchtlinge erlassen und ständig verschärfen. Es ist der bürgerliche Staat, der aktiv Freiräume für offene Faschisten schafft. Die offen faschistisch auftretenden Organisationen sind teilweise sogar „staatlich gesteuerte“ Gruppierungen, die für bestimmte Zwecke des Staates manipuliert und verwendet werden. So enthüllten die sogenannten „Ergenekon-Prozesse“ in der Türkei, wie offen faschistische zivile Organisationen, Teile der Armee, der Polizei und der Justiz in staatlich gesteuerten Geheimoperationen zusammengearbeitet haben. So kam z.B. in Deutschland beim letzten staatlichen Verbotsantrag gegen die faschistische NPD offen heraus, dass ein Drittel der Leitungsebene dieser Partei Verfassungsschutz-Agenten waren.

12) Der Staat selbst ist es, der den Faschismus aktiv vorantreibt. Die reaktionäre bürgerliche Demokratie und der Faschismus sind beide Formen ein und derselben Klassendiktatur: die Diktatur der Bourgeoisie. Wenn die Bourgeoisie ihre Klassendiktatur in wirklicher Gefahr z.B. durch die proletarische Revolution sieht, wird sie keinen Augenblick zögern, die demokratische Maske ihrer Klassendiktatur abzulegen und zum Faschismus überzugehen, vorausgesetzt das Proletariat kann diese Entwicklung nicht durch eine breite antifaschistische Einheitsfront oder durch eine proletarische Revolution verhindern. Insofern sind die heute unternommenen Faschisierungsschritte in den reaktionären bürgerlichen Demokratien aus Sicht der Bourgeoisie nichts anderes als Vorbereitungen auf zukünftige, schärfere

Klassenkampfsituationen. Die Kommunistischen Parteien, Organisationen und Revolutionäre müssen wachsam und fortwährend vorbereitet sein auf die möglichen Angriffe des Klassenfeindes. Der Kampf gegen den Legalismus und die Geringschätzung des Feindes ebenso wie die Stärkung der Kampf-moral und Stählung der Genossinnen und Genossen für härtere Klassenauseinandersetzungen müssen fester Bestandteil unserer praktischen politischen Arbeit sein.

13) Es gilt für uns, „den Anfängen zu wehren“, sowohl gegen die offen faschistisch auftretenden Gruppen militant zu kämpfen, wie vor allem gegen jeden Angriff des Staates auf unsere demokratischen Rechte und Freiheiten und gegen die inneren Faschisierungsmaßnahmen des Staates. Es gilt für uns, gegen jegliche Kriminalisierung der Kommunisten, Revolutionäre und Befreiungskämpfe und

ihre Verleumdung als „Terroristen“ zu kämpfen und dieser Hetze und Spaltung die internationale Solidarität und den proletarischen Internationalismus entgegenzusetzen.

14) Wir, die 10. Internationale Konferenz Marxistisch-Leninistischer Parteien und Organisationen, erklären, uns aktiv gegen Besatzung, imperialistische Kriege und gegen Faschismus in den Ländern zu widersetzen. Wir solidarisieren uns mit den Befreiungsbewegungen dieser Welt und unterstützen insbesondere die Völker des Irak, Pakistans, Afghanistans, der Philippinen, Kolumbiens und Palästinas in ihren Kämpfen für die nationale Souveränität und Selbstbestimmung.

Nieder mit der imperialistischen Kriegshetze!
Nieder mit dem Imperialismus!

Hinter dem Faschismus steht das Kapital –
Bekämpfen wir es international!

Hoch die internationale Solidarität!

UNTERZEICHNER DER RESOLUTION NR. 3

(bis zum 30. März 2011)

Afghanistan: Marxistisch-Leninistische Organisation *MLO

Argentinien: Partido Comunista Revolucionario *PCRA

Bangladesch: Kommunistische Partei Bangladesch * CPB

Bolivien: Partido Comunista (Marxista-Leninista-Maoista) de Bolivia * PC (M-L)B

Dominikanische Republik: Partido Comunista (Marxista-Leninista) *PC(M-L)

Deutschland: Marxistisch-Leninistische Partei Deutschland * MLPD

Griechenland: Kommunistische Organisation Griechenland *KOG

Indien: Communist Party of India (Marxist-Leninist) * CPI(ML)

Iran: Toilers' Party of Iran * Ranjbaran

Kongo, D.R.: Revolutionary Organization from the D.R. of Congo R.O.C.

Luxemburg: Kommunistische Organisation Luxemburg * KOL

Nepal: Nepalesische Kommunistische Partei (Mashal/Flamme)* NCP(M)

Niederlande: Groep van Marxisten-Leninisten/Rode Morgen * GML/Rode Morgen

Panama: Partido Comunista (Marxista-Leninista) * PC (M-L)

Peru: Partidao Comunista Marxista-Leninista del Peru *PCML del Peru

Philippinen: Communist Party of the Philippines * CPP

Russland: Russische Maoistische Partei *RMP (mit Einschränkungen)

Serbien: Partija Rada, *PR Serbien

Südafrika: Kommunistische Partei Südafrika Marxisten-Leninisten, *CPSAML

Türkei: Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) * BP (NK-T)

Türkei: Türkische Kommunistische Partei * TKP/ML

Uruguay: Partido Comunista Revolucionario * PCR

USA: Revolutionary Organization of Labor * ROL

RESOLUTION NR.4

Resolution zur 10. Internationalen Konferenz und zur Vorbereitung der 11. Internationalen Konferenz

Die 10. Internationale Konferenz Marxistisch-Leninistischer Parteien und Organisationen würdigt die positive Bedeutung der Internationalen Konferenz für den Prozess der ideologisch-politischen Vereinheitlichung der marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen, die am Marxismus-Leninismus und den Mao Tsetung Ideen/Maoismus festhalten.

Die Teilnehmer der 10. Internationalen Konferenz beschließen die Fortführung der Konferenz als ein Diskussionsforum ideologisch-politischen Austausches und die Vorbereitung und Durchführung einer 11. Internationalen Konferenz marxistisch-leninistischer Parteien und Organisationen in ca. drei Jahren.

UNTERZEICHNER DER RESOLUTION NR. 4

(bis zum 30. März 2011)

Afghanistan: Marxistisch-Leninistische Organisation *MLO

Argentinien: Partido Comunista Revolucionario *PCRA

Bangladesch: Kommunistische Partei Bangladesch * CPB

Bolivien: Partido Comunista (Marxista-Leninista-Maoista) de Bolivia * PC (M-L)B

Dominikanische Republik: Partido Comunista (Marxista-Leninista) *PC(M-L)

Deutschland: Marxistisch-Leninistische Partei Deutschland * MLPD

Frankreich: Organisation Communiste Marxiste-Léniniste - Voie prolétarienne * OCML-VP

Griechenland: Kommunistische Organisation Griechenland *KOG

Indien: Communist Party of India (Marxist-Leninist) * CPI(ML)

Iran: Toilers' Party of Iran * Ranjbaran

Kongo, D.R.: Revolutionary Organization from the D.R. of Congo R.O.C.

Luxemburg: Kommunistische Organisation Luxemburg * KOL

Nepal: Nepalesische Kommunistische Partei (Mashal/Flamme)* NCP(M)

Niederlande: Groep van Marxisten-Leninisten/Rode Morgen * GML/Rode Morgen

Panama: Partido Comunista (Marxista-Leninista) * PC (M-L)

Peru: Partidao Comunista Marxista-Leninista del Peru *PCML del Peru

Philippinen: Communist Party of the Philippines * CPP

Russland: Russische Maoistische Partei *RMP

Serbien: Partija Rada, *PR Serbien

Südafrika: Kommunistische Partei Südafrika Marxisten-Leninisten, *CPSAML

Türkei: Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) * BP (NK-T)

Türkei: Türkische Kommunistische Partei * TKP/ML

Uruguay: Partido Comunista Revolucionario * PCR

USA: Revolutionary Organization of Labor * ROL (mit einer allgemeinen Bemerkung)

Solidaritätsresolutionen



1. Gegen den von den US-Imperialisten geführten Terrorkrieg

Da der kriminelle Terrorkrieg des US-Imperialismus gegen die Völker und Nationen von Irak und Afghanistan durch die US-Regierung des Republikaners Bush wie auch des Demokraten Obama unvermindert fortgesetzt wird,

da US-Präsident Obama als Oberhaupt des US-Imperialismus den Krieg in Afghanistan und Pakistan intensiviert und ausgeweitet hat und US-Truppen und Söldner in einer Stärke von über 100.000 Mann im von den USA besetzten Irak stehen hat,

da der Führer des US-Militärs, Verteidigungsminister Robert Gates, gleichermaßen der republikanischen Bush-Cheney-Regierung als auch der Obama-Biden-Regierung gedient hat,

da dieser andauernde brutale Krieg gegen die Völker der Welt, dieser Terrorkrieg, seine wesentliche Grundlage im imperialistischen Drang nach Maximalprofit hat, insbesondere der Kontrolle von

Erdöl, Erdgas, Pipeline-Strecken, Schifffahrtsstraßen wie auch nach Profiten für den militärisch-industriellen Komplex, deshalb soll

beschlossen werden, dass die auf der 10. IKMLPO versammelten Organisationen weiter die vom US-Imperialismus geführten kriminellen Invasions- und Besatzungskriege unter Beteiligung aller Verbündeten verurteilen, aktiv dagegen kämpfen und voll und ganz den Widerstand der irakischen und afghanischen Völker zur Verteidigung ihrer nationalen Souveränität und Selbstbestimmung unterstützen, und deshalb soll

weiter beschlossen werden, dass wir versprechen, wo immer es möglich ist, an der Beendigung der US-Besetzung von Irak und Afghanistan und der US-Aggression gegen die Philippinen, Haiti, Honduras, Kolumbien und die Länder Lateinamerikas zu arbeiten.

2. Verurteilt die FBI-Überfälle in den USA auf Aktivisten gegen den imperialistischen Krieg und für Solidarität

Da es in den Vereinigten Staaten wachsende Repression, Militarisierung der Gesellschaft und einen Vorstoß in Richtung Faschismus gibt,

da das FBI unter der Führung des Justizministeriums der Obama-Biden-Regierung kürzlich bei Aktivisten gegen den imperialistischen Krieg, bei Aktivisten für internationale Solidarität und bei der „Freedom Road Socialist Organization“ (Sozialistische Organisation Straße der Freiheit), die den gerechten Befreiungskampf des kolumbianischen Volkes konsequent unterstützt, Überfälle gestartet, Hausdurchsuchungen vorgenommen, Material beschlagnahmt und diese gerichtlich unter Strafandrohung vorgeladen hat,

da diese Überfälle von Bedeutung sind, weil sie linke Kräfte zum Ziel haben, was bis auf die Tage der McCarthy-Ära und der Schikanierung der Bürgerrechts- und Black-Power-Bewegung durch das FBI zurückgeht,

da diese Überfälle ein Teil des Terrorkriegs des US-Imperialismus sind, bei dem der US-Apparat behauptet, er wolle diejenigen entlarven und verfolgen, die dem „Terrorismus materielle Unterstützung“ gewähren, und

da die „Freedom Road Socialist Organization“ und zahlreiche Kräfte gegen den Krieg, für die Befreiung der Schwarzen und andere Aktivisten-Organisationen als Antwort voll und ganz die FBI-Schikanen verurteilten und ihr Recht auf freie Meinungsäußerung, auf abweichende Meinung und auf internationale Solidarität mit Kämpfern für Freiheit und Selbstbestimmung verteidigten, deshalb soll

beschlossen werden, dass die bei der 10. IKMLPO versammelten Parteien und Organisationen die „Freedom Road Socialist Organization“ mit allen angemessenen Mitteln unterstützen, entschieden diese Angriffe des US-Staats auf die Bewegung gegen den imperialistischen Krieg in den USA verurteilen und einen Stopp aller Schikanen gegen fortschrittliche und linke Aktivisten und Organisationen in den USA fordern.

3. Solidarität mit dem Kampf der Völker von Irak und Afghanistan

Solidarität mit dem heldenhaften Kampf, den die Völker von Irak und Afghanistan mit allen Mitteln gegen den Aggressionskrieg des US-Imperialismus auf ihre Länder führen.

Solidarität mit dem Befreiungskampf und dem Kampf um Selbstbestimmung, welches das heldenhafte palästinensische Volk gegen den zionistischen Staat Israel führt, der gestützt auf den US-Imperialismus seine rassistische und kriminelle Politik betreibt.

5. Solidarität mit Kuba

Solidarität mit Kuba und seinem Widerstand gegen die Blockade durch den US-Imperialismus; für die Freilassung der fünf kubanischen Patrioten, die in den USA inhaftiert sind.

6. Solidarität mit dem Kampf des baskischen Volkes

Solidarität mit dem berechtigten Kampf des baskischen Volkes für seine Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und nationale und soziale Befreiung. Schluss mit der Unterdrückung der für die Unabhängigkeit eintretenden Organisationen und Freiheit für alle politischen Gefangenen.

7. Anlässlich des 43. Todestags des im Kampf gefallenen

Comandante Che Guevara

Wir erklären dem Menschen unsere größte Anerkennung, der einer der Hauptführer der Kubanischen Revolution und ein vorbildlicher revolutionärer Internationalist war und der in Bolivien auf niederträchtige Weise ermordet wurde.

Hasta la victoria siempre Che (Bis zum Sieg auf ewig Che!)

8. Resolution zur Weltfrauenkonferenz 2011

Die 10. Internationale Konferenz marxistisch-leninistischer Parteien und Organisationen unterstützt von Herzen die Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen 2011 in Venezuela. Sie ruft ihre Parteien, die Massenorganisationen und die kämpferischen Basisfrauen in den einzelnen Ländern auf:

- Verbreitet den Gedanken und die Dokumente der Weltfrauenkonferenz!
- Mobilisiert für die Teilnahme der kämpferischen Basisfrauen aus euren Ländern!
- Übernimmt Verantwortung für die Entsendung von Repräsentantinnen der kämpferischen Frauenbewegung eures Landes für die Generalversammlung der Delegierten, die Leben und Kampf der Basisfrauen optimal repräsentieren!
- Beteiligt euch an den internationalen Brigaden, die ab Anfang Februar 2011 die venezolanischen Gastgeberinnen in der Organisation unterstützen!

Die kämpferische Weltfrauenbewegung hat eine große Bedeutung für den weltweiten Kampf um die Lebensgrundlagen der Menschheit, im engen Schulterschluss mit der internationalen Arbeiterbewegung für die Befreiung der Frau in einer von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Zukunft.

Viel Erfolg der Weltfrauenkonferenz!

9. Resolution zu Indien –

Internationale Solidarität mit der Volksbewegung in Indien!

Wir erklären unsere Solidarität mit dem indischen Volk und seiner Volksbewegung und verurteilen entschieden die Operation „Grüne Jagd“ (Green Hunt) durch den reaktionären indischen Staat.

10. Resolution: Zu den Bewegungen im Iran

Die Arbeiter im Iran kämpfen weiter für ihre wirtschaftlichen und politischen Hauptforderungen. Sie zahlen einen hohen Preis für die Gründung ihrer selbständigen Organisationen; kämpferische Arbeiter wurden verhaftet, gefoltert und eingesperrt.

Wir unterstützen entschieden diese Kämpfe und fordern die sofortige Freilassung der Inhaftierten.

Die demokratische Bewegung der Frauen, Studenten, Lehrer und anderer Demokraten im Iran hat sich stark ausgebreitet und besteht weiter.

Wir verteidigen diese Bewegung und fordern die Freilassung aller politischen Gefangenen.

11. Zur Befreiung der chilenischen Bergarbeiter

Die 10. Internationale Konferenz Marxistisch-Leninistischer Parteien und Organisationen sendet kämpferische Grüße an die chilenischen Bergarbeiter, die aus den Tiefen des Bergwerks San José gerettet wurden, und an das gesamte chilenische Volk.

Wir weisen auch darauf hin, dass dieses Ereignis klar die Ausbeutung offenbart hat, der die Bergarbeiter international ausgesetzt sind und welche die hierfür verantwortlichen Monopole und Regierungen heute verheimlichen wollen.

Unterdrückte Völker und Proletarier der Welt, vereinigt euch!

UNTERZEICHNER DER SOLIDARITÄTS-RESOLUTIONEN

(bis zum 30. März 2011)

Afghanistan: Marxistisch-Leninistische Organisation *MLO (Einschränkung zu Nr.3)
Argentinien: Partido Comunista Revolucionario *PCRA (außer Nr. 8 und Nr.10)
Bangladesch: Kommunistische Partei Bangladesch * CPB
Bolivien: Partido Comunista (Marxista-Leninista-Maoista) de Bolivia * PC (M-L)B
Dominikanische Republik:
Partido Comunista (Marxista-Leninista) *PC(M-L)
Deutschland: Marxistisch-Leninistische Partei Deutschland * MLPD
Frankreich: Organisation Communiste Marxiste-Léniniste - Voie prolétarienne *
OCML-VP (außer Nr. 1,5,8 und 10)
Griechenland: Kommunistische Organisation Griechenland *KOG
Indien: Communist Party of India (Marxist-Leninist) * CPI(ML)
Iran: Toilers' Party of Iran * Ranjbaran
Kongo, D.R.: Revolutionary Organization from the D.R. of Congo R.O.C.
Luxemburg: Kommunistische Organisation Luxemburg * KOL
Nepal: Nepalesische Kommunistische Partei (Mashal/Flamme)* NCP(M)
Niederlande: Groep van Marxisten-Leninisten/Rode Morgen * GML/Rode Morgen
Panama: Partido Comunista (Marxista-Leninista) * PC (M-L)
Peru: Partidao Comunista Marxista-Leninista del Peru *PCML del Peru
Philippinen: Communist Party of the Philippines * CPP
Russland: Russische Maoistische Partei *RMP (außer Nr.8 und allgemeine Bemerkung)
Serbien: Partija Rada, *PR Serbien
Südafrika: Kommunistische Partei Südafrika Marxisten-Leninisten, *CPSAML
Türkei: Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) * BP (NK-T)
Türkei: Türkische Kommunistische Partei * TKP/ML
Uruguay: Partido Comunista Revolucionario * PCR
USA: Revolutionary Organization of Labor * ROL (außer Nr. 10)

Anmerkung der Redaktion:

Wegen Übersetzungsfragen sowie Beratungen der Parteien und Organisationen über die Ergebnisse der IK 10 kommt die IPK leider verspätet heraus